

Die verlorene Zeit

Zum Klassentreffen nach 30 Jahren

2019

Deutsche Verwaltungspraxis

Deutsche Verwaltungspraxis



Die Enten und Erpel von hinten links bis vorne rechts: Anke, Jutta, Peter, Carsten, Tanja, Volker, Antje, Ramona, Claudia, Kathrin und Bernd.

Das Wort zum Sonntag

Und schon wieder fünf Jahre herumgekliegt!

Ich bin stolz auf alle Ehemaligen, dass sie es geschafft haben bis 2019 zu überleben. Teilweise kamen sie auch nach Achim um sich gegenseitig etwas vor zu Prahlen.

Wie immer war die Zeit zu kurz um jeden tiefenpsychologisch auszuloten und zu prüfen ob der Tick den der Gegenüber schon immer hatte nun noch größer geworden ist.

Aber es reichte für eine flotte Kugel, gutes Essen und ausreichend anregende Getränke.

Und die Gäste waren auch sehr angenehm.

Leider wollten viele meine Textvorschläge zu Ihrer Person nicht übernehmen und schickten eigene Pamphlete. Darunter auch die Sensation!

Unser Jürgen hat sich gemeldet, und das sogar ausführlich.

Danke auch für den Hinweis das ich seniler Typ die Nummer 4 sowohl der vierten als auch der fünften Ausgabe dieses Heftchens vergeben habe. Ich begrüße Euch also zur elften Ausgabe!

Wir sehen uns dann mal spätestens 2024 wieder.

Schöne Grüße

Volker, im Juli 2019

Impressum

Die sechste Ausgabe der verlorenen Zeit erschien einmalig im Juli 2019 bei Bazonga-Press, Volker Niemeyer, Duhmes Wiese 16, 33397 Rietberg.

Redaktion: Volker Niemeyer

Lektorat: Melanie Niemeyer

Mitarbeit: Thorsten, Peter, Katja,

Carsten, Bernd, Claudia, Alexander, Petra

Auflage: 1 gedruckt, Rest PDF

Layout: PC, MS Publisher

Eine gedruckte Ausgabe gibt es für 2 € plus Porto. Bitte meldet Euch per Mail: bazonga-press@gmx.net

Kleines Klassentreffen der Verhinderten

(Thorsten) Absagen zum Klassentreffen haben auch etwas Gutes. So konnten Harm-Dirk und Thorsten nicht beim großen Klassentreffen im Juni dabei sein, da sie offenbar etwas Wichtigeres vorhatten. Kurzerhand hat Volker "die Fackel" in die Hand genommen und ein "kleines Treffen" mit den beiden Verhinder-

ten beim Osterfeuer im großen Gödestorf jenseits der Weser organisiert. Thorsten war so frei, den Chauffeur für Volker zu spielen und ihm so das eine oder andere Bier zu ermöglichen. Nach kurzer Irrfahrt waren sie rechtzeitig beim richtigen Feuerplatz angekommen und hielten Ausschau nach Harm-Dirk, der in



Die Feuerteufel vom Dienst: Volker, Thorsten und Harm-Dirk

Aufwärmparty zum Klassentreffen 2019

30 Jahre die Klasse von 89

Liebe Gemeinde!

So ist das mit den Leuten: Kaum hat man sich demokratisch mit der Mehrheit auf ein Datum geeinigt springen sofort wieder welche ab, die zuvor zugesagt hatten.

Dreister Weise dann auch noch mit so fadenscheinigen Ausreden wie „Hochzeit des Schwipp-Schwagers auf Alpha Zentauri“, „Lebenswichtige OP“ oder gar „Urlaub“.

Doch soll schnell lasse ich die unzuverlässigen Gesellen nicht aus meinen klebrigen Krallen!

Und deshalb gibt es für alle Klassentreffen-Verweigerer in diesem Jahr doch noch eine Möglichkeit, sich mit einigen der Prä-Rentner zu treffen. Und zwar fast wie in alten Zeiten bei Harm-Dirk!

Aber nicht auf seinem Hof!

Auch nicht in seinem Auto!

Und erst Recht nicht auf seiner Arbeit!

Sondern beim Osterfeuer in dem mir bisher nicht bekannten Nest **Gödestorf**, einem Anhängsel von Syke, wo HD seinem alten Laster nachgeht und als Angehöriger der freiwilligen Feuerwehr dafür sorgt dass die Kleinen die Häuser während des vorangehenden Fackellaufes nicht abfackeln. Und später dann guckt, damit das Osterfeuer nicht aus Rand und Band gerät.

Für die Grundnahrungsmittel (Bier und Wurst) ist gesorgt.

Das Alles findet am **20.04.2019 ab 18 Uhr** statt. Die Anfahrt erfolgt über den gar seltsamen Straßennamen **Twillbeeke**.

Komm vorbei um Abbitte für Dein frevelhaftes Verweigern des Klassentreffens in diesem Jahr kund zu tun!

Wir sehen uns!

Volker



einer Truppe von Fackelträgern ankam, die dann das Feuer ansteckten. Nachdem sie sich zur Begrüßung in den Armen lagen, wurden schnell wieder alte Geschichten aufgewärmt, neue Dummheiten erzählt

und einige Weisheiten aus dem Leben getauscht. Es war ein rundum gelungener lustiger Abend auf einer Wiese mit großem Feuer, Bierwagen und Bratwurstgrill.



Vorher: Ein fröhliches Refugium für allerlei Getier.



Dank Autoreifen (nicht im Bild) fing der Haufen schnell Feuer.

Das Vorspiel

Im März 2017 verschickte Volker per Mail Spam an die Ehemaligen, um sie aufzufordern aus ihrer Lethargie zu erwachen und mitzuteilen ob es sie noch gibt.

Gut die Hälfte konnten sich aufraffen und ein Lebenszeichen geben, beim Rest kam zumindest die Mail nicht zurück. Rekordhalter war Alexander, der fast genau ein Jahr später auf die Mail reagierte.

Eine zu diesem Zeitpunkt ins Leben gerufene WhatsApp-Gruppe ist mittlerweile auf 16 Ehemalige angewachsen und ein voller Erfolg.

Ständig war ich nun mit meinem Agenten vor Ort (Thorsten) in Kontakt und besprach mögliche Szenarien.

Per Onlineabstimmung folgte im Januar 2019 die Terminfindung. Im Nachgang war ein Termin im Juni wohl doch nicht so glücklich gewählt da Thorsten zu spät feststellte, dass er da doch gar nicht kann und Volker auf ein (laut Teilnehmern) mittlerweile legendäres Straßenfest zwecks Fahnenhissen zum Schützenfest in seiner Heimat verzichten musste. Mit Mädels die in den Pool gehüpft

sind! Und Nachbarn, die sich daran nicht mehr erinnern konnten, weil sie nach 22 Uhr einen Filmriss hatten.

Pünktlich zum 1. Februar ging die offizielle Einladung raus.

Die Zusagen purzelten danach hinein bis zu einem maximalen Endstand von 11 Bowlern und 15 Abendveranstaltungsteilnehmern.

Da zwei vom sogenannten harten Kern (Harm-Dirk und Thorsten) nicht kommen konnten kam die Idee auf, sich zum Osterfeuer zu treffen. Flugs wurde eine weitere Einladung kreiert und an die Ehemaligen verschickt die abgesagt hatten. Es blieb dann allerdings bei den Beiden und Volker, siehe hierzu den vorangegangenen Bericht.

Ab Anfang Juni kamen dann doch noch einige Abmeldungen herein. Diese betrafen vor allem das Bowling wo es am Ende nur noch 6 Teilnehmer gab. Für den Abend im Atrium gab es noch vier Absagen. Das ist schade aber zumindest ist von diesen niemand unentschuldigt ferngeblieben.

VOR LANGER, LANGER ZEIT
IN EINER WEIT ENTFERNTEN GALAXIE
ORTSCHAFT NAMENS DAUELSSEN
GING DER LETZTE
BLOCKUNTERRICHT ZU ENDE.

30 JAHRE KLASSE VON 89

Während mir der Unterricht gelinde gesagt am Popo vorbeiging wusste ich jedoch die Freizeitveranstaltungen und die meisten Mitschüler zu schätzen.

Und weil ich gerne plane und organisiere jährt sich 2019 zum sechsten Mal das Revival der Klasse von 89! Der Termin steht fest, im Januar 2019 haben 12

Jedis Ehemalige an der Abstimmung teilgenommen.

Es gibt keinen besseren Zeitpunkt, um die Ex-Schüler wieder zu treffen. Und kund zu tun wie der allgemeine Gesundheitszustand ist. Dies wird immer mehr zum bestimmenden Gesprächsthema und dürfte für einen unterhaltsamen Abend sorgen.

Das Treffen findet am **15.06.2019** statt.

Um zu schauen wie gelenkig man noch ist
gibt es ein Vorprogramm:

Punkt **16 Uhr** treffen wir uns zum **Bowling** in Oyten
bei Bolingo, An der Autobahn 3,
Telefon 04207/68860: <https://www.bolingo.de/>

Für die eher Gemütlichen unter uns beginnt der Abend ab
18:30 Uhr in der **Gaststätte** Atrium in Achim, Obernstraße
38, Telefon 04202/63377: <https://atrium-achim.de/>

Damit ich die Veranstaltungsorte einplanen kann wird
Deine Zusage bis zum **15.02.2019** benötigt.

Teil mir bitte mit ob Du auch beim Bowling mitmachen
willst oder nur zum Futtern und Trinken kommst.

Per Mail, Telefon (02944/978826) oder WhatsApp.

Nicht nur ich würde mich sehr freuen
Dich bald wieder zu sehen.

Schöne Grüße

Volker

Mastholte, im Februar 2019

PS: Um schnell die neuesten Infos
zum Treffen zu bekommen bleibt Dir
nur der Eintritt in unsere WhatsApp-
Gruppe. Teil mir dazu einfach Deine
Mobilfunknummer mit.

So alt wollte ich nie werden!

Gedanken zum Treffen der Klasse von 89 nach 30 Jahren am 15. Juni 2019

Die Knie knacken, das Keuchen beim Treppensteigen wird immer lauter und zum 150 Meter entfernten Bäcker fährt man selbstverständlich mit dem SUV, um sich seine Tüte voll Schokocrossaints zu holen.

Zeit also sich Gedanken über ein wenig Bewegung zu machen und so kam Volker (plus 5,1 kg reine Muskelmasse seit dem letzten Treffen) auf die hanebüchene Idee, vor dem eigentlichen Treffen an jenem sonnigen Samstag etwas Sport zu setzen.

Natürlich nur einen solchen, bei dem er garantiert den Wettkampf



Jutta flirtete mit jedem: Hier mit Peter



Ramona, Anke und Claudia plauschten lieber als zu spielen

gewinnen würde.

Also traf sich ein Häufchen Unverzagter in dem Irrglauben, die nächsten zwei Stunden Spaß zu haben gegen 16 Uhr in Achim / Oyten vor dem Bolingo-Bowlingcenter. Anke und Jutta waren zusammen aus Kirchlinteln gekommen, wo Jutta nun auch lebt. Während die beiden draußen auf die anderen warten wollten ging Volker hinein und stieß dort auf Claudia und Peter. Die Ex-Verheirateten saßen dort in trauter Glückseligkeit zusammen! Angeblich

hat Claudia den Peter nur vom Bahnhof in Achim abgeholt, aber wer es glaubt...

Nun wurden nur noch Ramona und Gisela vermisst. Erstere wollte als Ortskundige natürlich erst einmal in Verden auf die gesperrte Autobahnauffahrt fahren und beklagte sich per WhatsApp bitterlich warum ihr das niemand gesagt habe.

Letztere hatte sich am Freitag per Mail abgemeldet was Volker erst am Sonntag feststellte und deshalb über die Unzuverlässigkeit der heu-



Jutta lässt sich nach einem Strike abklatschen

tigen Alten meckerte.

Die zweite Bahn konnte gestrichen werden da man nun nur noch zu sechst war.

Die Anwesenden waren empört als Volker seinen eigenen Ball und eigene Schuhe bereitlegte. Mussten sie doch mit dem Material klar kommen was in dem Bowlingcenter angeboten wurde.

Dennoch ließen sich Jutta, Anke und Peter im Schnellkurs zeigen wie man richtig bowlt. Und legten auch gar nicht schlecht vor. Selbstverständ-

lich wurde Volker seinem Favoritenstatus gerecht und siegte in der ersten Runde mit 176 Zählern. Ramona (104) wurde Zweite vor dem Pärchen Claudia und Peter, die jeweils 88 Punkte erlangten. Anke trainierte mit 84 Punkten.

Im zweiten Spiel ging es Volker mit 134 Punkten langsamer an. Dieses Mal durchbrach Jutta die 100er Schallmauer und wurde Zweite. Anke schaffte es mit 99 Zählern auch fast. Es folgte Ramona (90) auf Platz Vier. Peter blieb bei seinen 88 Punk-

ten während Claudia auf 83 Zähler abrutschte.

Statt Pokal und Urkunden für die Besiegten hatte Volker nur Hohn und Spott für die Bande übrig.

Da es schon nach 18 Uhr war ging es nun schnell zu den Fahrzeugen und nach Achim.

Um den Ehemaligen etwas Programm bieten zu können hatte Volker dafür gesorgt das am selben Tag das Stadtfest in der Schläferstadt von Bremen stattfand. Die nun fol-

gende als schwierig geplante Parkplatzsuche entpuppte sich als das geringste Übel da die meisten Besucher anscheinend der Trunksucht verfallen sind und zu Fuß oder mit dem Rad kamen.

Fast genau auf den Punkt um 18:30 Uhr betrat man die Lokalität Atrium direkt am Rathaus und traf dort auf Bernd und Carsten. Nach und nach trudelten noch Tanja und Kathrin ein. Da man nicht länger warten wollte bestellte man das Essen was Antje nun auch als Grund nahm zu



Gruppenfoto vor dem Bolingo: Man beachte den professionellen Schattenwurf



Beim ordentlichen Essen im Atrium

erscheinen.

Kurzfristig und zumeist aus faden-scheinigen Gründen abgesagt hatte noch am Mittwoch der Rainer, weil in Verden am Sonntag Bürgermeisterwahl sein sollte und er sich bei dem Neuen einschleimen wollte.

Oder selbst gewählt werden? So genau kam das nicht ans Tageslicht.

Katja meldete sich am Freitag wegen Magen-Darm ab, es sei ihr verziehen.

Der gute Alexander (Ex-Jürgen) po-

saunte im Frühjahr noch das er garantiert käme, wenn er zu dem Zeitpunkt in Europa wäre. Am Freitag war er in München und wollte plötzlich doch nicht mehr. Angeblich ist er am 2. August wieder in der Stadt. Welche er damit meinte blieb offen.

Und dann war da noch Cord der nur halb zugesagt hatte und nun endgültig absagte da ihm sein Job wichtiger war als die Ehemaligen.

Aber zurück zum Atrium: Da man statt den geplanten 15 Teilnehmern

nun nur noch zu elft war konnte man alle an einem langen Tisch unterbringen. Und so starteten die Ehemaligen fleißig mit Ihren Verhören, um herauszufinden ob der oder die Gegenüber es im Leben zu etwas gebracht und mehr Geld, Autos, Häuser, Urlaube, Männer / Frauen / Kinder oder weniger Zipperlein hatte damit man neidisch werden konnte.

Die Ergebnisse dieser von Alexa aufgezeichneten Gespräche findet der geneigte Leser in der Rubrik „Wer ist noch mal...“.

Irgendwie schön war es dann doch, jahrelange Abstinenzler einmal wieder zu treffen: Antje, Bernd und Tanja waren teilweise schon 20 Jahre nicht mehr dabei gewesen. Irgendwann kriegen wir Euch Alle! Außer vielleicht Petra, die erst begeistert reagierte, um dann plötzlich aus allem auszutreten. Angeblich um Prioritäten zu setzen. Ein Abend alle fünf Jahre kann natürlich auch zu Überforderungen führen.

Gegen 22 Uhr lichteten sich langsam die Reihen und die meisten wollten



Nach einer halben Stunde fiel Tanja der Papparazzi auf

nach Hause. Bernd sogar wieder nach Hannover. Nur Antje und Tanja blieben noch ein paar Minuten länger, um Volker zu trösten das er nun allein Karussell fahren musste.

Es war herrlich seine Ehemaligen wieder zu sehen und Komplimente an die Damenwelt zu verteilen (Volker zu Anke: „Du bist zwar dünn aber wirst deshalb viel mehr Falten im Gesicht bekommen als ich mit meinem Mondgesicht!“).

Auch hielt sich das Thema Gesund-

heit einigermaßen zurück. Vielmehr wurde über demente oder kürzlich verstorbene Elternteile berichtet, was jetzt auch nicht so schön war.

Abzuwarten bleibt wo es in fünf Jahren hingeht. Volker würde immer noch gerne einmal eine mehrtägige Veranstaltung von Freitagabend bis Sonntagmittag in einem Wellnesshotel oder ähnlichem durchführen solange die Ehemaligen noch einigermaßen beisammen sind. Hier gibt es immer wieder günstige Gutscheine im Internet.



Selbst Antja fand mal wieder den Weg zu den Ehemaligen, sehr schön



Auch der Bühnenautor Bernd gab sich nach Jahren ein Stelldichein

Oder zur Abwechslung einmal einen anderen Ort als Achim oder Verden.

Die besten O-Töne zum Treffen:

„Nie wieder!“

„Hier wird man ja nur verkaspert!“

„Wem soll dieses Essen eigentlich schmecken?!“

„Mensch, Du hast Dich ja gar nicht verändert.“

Bis auf den dicken Bauch und die Falten natürlich.“

„Wer kam eigentlich auf die beklopp- te Idee mit dem Bowling!?“

„Hätte ich gewusst dass es hier so teuer ist wäre ich zu Hause geblie- ben!“

„Kann ich endlich gehen?“

„Das nächste Mal lieber im Seniorenstift.“

Wer ist noch mal...

Stefan Tietjen

Wusste zu vermelden, dass er an dem Treffenwochenende nicht da ist und wünschte viel Spaß.

nimmt das und behauptet dann, das wäre objektiv. Krass. Kannte ich bisher nur aus der Pressearbeit.

Also geht's auch schon los: Nach meiner rd. dreijährigen Fachhochschul- Karnevals-, Klüngel- und was weiß ich noch alles – zeit in Köln war mir klar: Alles hat seine Zeit, und die Menschen sind zum Glück verschieden, oder anders ausgedrückt: Wenn das Leben dem Bernd eine

Bernd Spehling

Volker hat mich vor die Wahl gestellt: Entweder ich schreibe bis Monatsende selbst etwas, oder er über-



Bernd und Carsten tauschen sich über die nächste Olympiade aus

Zitrone gibt, denkt er: „Blöd. `Ne Zitrone“, aber nicht der Rheinländer! Der denkt sofort: „Toll`ne Zitrone! - Hat mal Einer Salz und Tequila?“.

Und so hatte ich mich auf Nachfrage in einer Musikkneipe inmitten einer verblüfften Runde geoutet. –

Und angekündigt, dass man zukünftig im Lexikon neben dem Begriff „Spießer“ ein Bild von Bernd Spehling finden wird. Denn ich wollte einfach nur heiraten, ein Haus, ein Auto, zwei Kinder, und dass wir alle vier dann ein- oder zweimal im Jahr zusammen in den Urlaub fahren.

Prompt zog ich also nach drei Monaten Nürnberg (BAMF) zum 02.01.1994 nach Lüneburg (Außenstelle des BAMF), lernte am 12.03.1994 meine Frau kennen, zog mit ihr zum 01.09.1994 zusammen, und dann wurde meine Außenstelle geschlossen, aber nicht meinetswegen, dass müsst ihr mir glauben.

Ich rettete mich für drei Monate nach Hamburg in die Biologische Anstalt Helgoland, spielte nebenbei Theater und zog mit meiner Frau zusammen zum 01.10.1996 nach

Hannover, wo ich bei der MHH arbeitete, in Lehrte und drum herum weiter Theater spielte und begann, (hochdeutsche!) Theaterkomödien zu schreiben. Woher das kommt, weiß ich nicht, ich kann dazu nur sagen, dass mich meine Frau oft nachts wecken muss, weil ich im Schlaf lache.

Wir kauften uns dann zunächst ein älteres kleines Häuschen, heirateten 2000, und nach der Geburt unseres Sohnes 2003 und der Geburt unserer Tochter 2005 ging es endlich zu viert in den Urlaub. Ich wechselte zwischendurch ins Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, wir verkauften unser älteres Haus kauften uns stattdessen ein größeres, vor allem aber neues Haus, weil ich handwerklich recht limitiert bin und es einfach leid war, von den Nachbarn jedes Mal einen Verbandskasten an den Zaun gestellt zu bekommen, nur weil ich Werkzeug in der Hand hielt.

Das mit der Schreiberei jetzt weiter auszuführen würde zu weit führen, ich habe keinen Ferrari, und ich bin auch kein Dieter Wedel. Es sind auch nicht nur Bestseller dabei, son-

dern auch Stücke aus den Anfängen, die mäßig laufen. Aber die Schreibe-
rei hat mir ermöglicht, ein paar Jah-
re tageweise zu Haus zu bleiben und
schon morgens mit dem Schreiben
zu beginnen. Meine Frau ist zu Hau-
se, um sich um das verlagsmäßige,
die monatlichen Umsatzsteuervo-
ranmeldungen und all das, was sich
drum herum abspielt, zu kümmern
(Verwaltung am Limit).

Aber ich gebe schon zu: Manchmal
ist es auch mal schön, sich mit der
Familie nach dem „Ego-Googeln“
mal im Theater bauchpinseln zu las-
sen und sich abends in seinem Bett-
chen zu fühlen wie Robbie Williams
für Arme.

Und weil das alles nicht selbstver-
ständlich ist, unterstütze ich aus
Dankbarkeit inzwischen das Kinder-
hospitz Löwenherz in Syke und neh-
me dort als aktives Mitglied in Kürze
an meiner ersten Jahreshauptver-
sammlung teil. Hab mir nämlich
nach meinem 50. Geburtstag noch
einiges vorgenommen. Wir sehen
uns!

Kerstin Seußler

War noch so geprägt vom letzten
Treffen, dass sie überhaupt nicht
reagierte.

Kathrin Schwarzer

Ist der festen Meinung das sie in
den letzten Jahren irgendwie falsch
abgebogen ist. Darf sich mit zickigen
Kindern und einem dementen Vater
herumschlagen während sie am
liebsten schreiend davongelaufen
wäre.

Kümmert sich dennoch liebevoll um
ihre Hühner und spielt ab und zu
Flöte als Atheistin in der Kirche. Und
einen Mann, der schon seit 22 Jah-
ren mit einer Spenderleber lebt, hat
sie auch noch.

Imke Schulz

Hatte leider keine Zeit und wollte
uns dazu bringen dem Trinken zu
erliegen.

Claudia Prößler

Nachdem Sie kurz nach dem letzten
Treffen geheiratet hat, hat sich bei



Da versucht man Fotos zu machen und alle schauen weg

ihr Privat nichts Neues ergeben. Mann, 2 Kinder, Haus und ach ja, doch was Neues: ein Hund. Holly ein kleiner Bolonka hat ihre Familie Weihnachten 2016 komplementiert.

Sie hat in den letzten 5 Jahren darum gekämpft, Harm-Dirk seine Nachfolge anzutreten. Nach immerhin 3 Jahren ist es ihr geglückt und jetzt ist sie Fachbereichsleitung in Syke. Mehr Ambitionen hat Sie nicht. Das heißt, Sie wird nun bis zum Ende Ihrer aktiven Arbeitszeit, in ungefähr 12,7 Jahren, in diesem

Arbeitsbereich verbleiben und Kitas mit Kindern und Erzieher*innen bestücken.

Dafür hat sie sich gefreut alle alten Bekannten mal wieder zu sehen und zu hören, was aus denen geworden ist und wo sie sich so rumtreiben.

Zur Freude aller hat Sie ihren EX Peter vom Bahnhof Achim mit zum Bowlingtreffen 2019 gebracht und löste damit wieder einmal Gesprächsstoff aus. Aber außer Auskünften über die ehemalige Schwie-

Die Kontaktdaten

Hier findest Du die aktuelle

Falls Du in den nächsten fünf Jahren eine neue Adresse, Telefonnummer

Nachname	Vorname	Ehemals	Straße	PLZ	Ort
Alt	Thorsten		Herrenkamp 30	27299	Langwedel
Baier	Katja	Struckmann	Am Rathaus 10 a	27299	Langwedel
Böllert	Petra	Winter	Lindenweg 15 a	27337	Blender
Cordes	Anke	Schmidt	Föscheberg 45	27308	Kirchlinteln
Dammasch	Gisela	Buchholz	Kornstraße 238	28201	Bremen
Drews	Jutta	Tomhave	Am Eversberg 9	27308	Kirchlinteln
Grots	Alexander	Vorname Jürgen			Shanghai
Hallerberg	Peter		Oberbecker Str. 21	27239	Twistringen
Hävecker	Cord		Rosenweg 6	27299	Langwedel
Hüppe	Harm-Dirk				
Kamermann	Rainer		Borsteler Weg 69	27283	Verden
Meier	Carsten		Mittelweg 31 E	28832	Achim
Neukirch	Tanja		Bgm-Wülbers-Str. 46	28832	Achim
Niemeyer	Volker		Duhmes Wiese 16	33397	Rietberg
Noll	Antje	Steinau	Müllerweg 15	28865	Lilienthal
Powels	Ramona		Luttuner Dorfstr.	27308	Kirchlinteln
Prößler	Claudia		Bahnhofstr. 114	27321	Thedinghausen
Schulz	Imke	Krongeyer	Schwalbenweg 4	27729	Hambergen
Schwarzer	Kathrin	Baginski	Otto-Lilienthal-Str. 8	28832	Achim
Seußler	Kerstin	Otto	Talstr. 7	74831	Mosbach - Necka
Spehling	Bernd		Nordlicht 15	31275	Lehrte (OT Ahlter
Tietjen	Stefan		Im Ellerbusch 9	27711	Osterholz-Scharm

n der Ehemaligen

Übersicht des Wer und Wo.

Wer oder Mailadresse hast, dann teile sie mir bitte mit. Dankeschön.

	Telefon	Mobil	eMail	Geburtsdatum
	04232/2678217		karacho100@web.de	26.11.1969
	04232/3236		Katja@baier-it.de	12.05.1970
	04233/1796	0176 64 74 25 61	bernd.boellert@ewetel.net	28.11.1969
	04230/1442	0160 12 24 28 2	anke@cordes-verden.de	02.05.1969
			elfenholz@gmx.de	12.02.1968
	04231/68256	0173 86 64 86 6	jutta.drews@ihre.logopaedin.de	14.05.1968
			alex.grots@bashiru.net	15.06.1970
	04243/602068	0173 21 28 52 7	peter@hallerberg.com1	17.12.1968
	04235/2772	0171 86 58 63 7	cord.haevecker@t-online.de	01.04.1970
	04242/160103	0173 71 25 89 2	hd.hueppe@googlemail.com	30.03.1967
	0172/5264492	0172 52 64 49 2	rainer.kamermann@verden.de	21.03.1968
	04202/3488	0152 56 71 02 21	cmeier.achim@hotmail.de	13.06.1970
	04202/76378	0152 59 07 04 92	tanja.neukirch@gmx.de	
	02944/978826	0174 38 05 72 4	bazonga-press@gmx.net	11.12.1968
	04298/417457	0172 44 02 40 4	antje.noll@arcor.de	12.12.1966
		0173 46 49 47 4	r.powels@gmx.de	07.02.1969
	04204/688064		clap_pro@yahoo.de	04.08.1969
	04793/469510		schulz@osterholz-scharmbeck.de	06.02.1970
	04202/2156	0174 54 53 26 4	Kathrin.schwarzer@gmx.de	27.06.1970
relz	06261/69176		kerstinseussler@online.de	19.12.1969
n)	05132/838565	0152 55 66 75 37	info@theaterkomoedien.de	16.04.1969
hbeck	04791/17244	0151 20 62 48 68	Tietjen@osterholz-scharmbeck.de	31.12.1969



Anke würde gerne mehr über Carstens erste katastrophale Ehe erfahren

gerfamilie war nichts zu holen. Sie hofft, dass Peter wieder gut nach Hause gekommen ist.

Sie freut sich schon jetzt auf das nächste von Volker (Danke für die Organisation des diesjährigen Treffens) organisierte Treffen in 5 Jahren, in der Hoffnung, dass sie dann immer noch alle erkennt und es allen gut geht. Bis dann!!

Ramona Powels

Lebt immer noch in wilder Ehe, pfui! Hat ihren Rainer vermisst womit nun klargestellt ist das sie und Antje nicht nur auf Peter scharf waren.

Für ein Ghettokind war ihr Verhalten auf dem Treffen ansonsten akzeptabel.

Schwächelte etwas (wahrscheinlich fehlende Drogenunterstützung) und überredete niemanden, mit ihr in die Krake zu gehen sondern fuhr zeitig nach Hause.

So einfach kommt sie in fünf Jahren

nicht mehr davon!

Antje Noll

Ließ sich freundlicherweise auch einmal wieder blicken und wusste von Mann und Kindern zu berichten. Wohingegen sich beruflich nicht viel getan hat.

Volker Niemeyer

Kann immer noch seinem krankhaften Organisationsdrang frönen und sorgte auch 2019 dafür das ein Klassentreffen stattfindet. Freute sich sogar über das Lob und den Dank vieler Ehemaliger für sein Tun. Hatte beruflich nach 18 Monaten in einer Softwareklitsche mit cholerischem Chef seinen Traumjob bei einem Federnhersteller in Erwitte gefunden bei dem er Software hoffentlich bis zur Rente programmieren darf. Musste damit, seinem großartigen Gehalt, den Firmenfahrern natürlich so sehr auf dem Treffen angeben, das die Anderen das Weite suchten.

Ließ die Hosen herunter und teilte mit für wen er damals geschwärmt

und warum er bis Anfang 30 Angst vor Frauen hatte. Redet also gerne über Intimes mit wildfremden Leuten, die man nur alle paar Jahre sieht.

Durfte dafür mit Ramona einvernehmlich knutschen.

War neidisch das vor allem die Mädels die flexiblen Arbeitsmodelle der öffentlichen Verwaltung nutzten während er seit nun fast 35 Jahren ununterbrochen Vollzeit arbeiten darf. Alles nur wegen dem blöden Geld! Zählt schon fast die Tage bis zur Rente, steckt also mitten in der Midlife-Crisis.

Privat ist es bei einer lieben Frau und einem pubertierendem Kind geblieben, dafür ist nun noch das Grundstück auf dem ihr Haus steht ihr Eigentum geworden. Na ja, dass der Banken.

Nachtrag von Bernd: Kein Wunder, dass für Volker die öffentliche Verwaltung sowas ist wie für andere saures Rhabarberkompott. Wer so rechtzeitig und zielführend auch noch bis ins 30-jährige Klassentreffen hinein organisiert, ohne dass es hakt, der muss eigentlich schon wieder aufpassen:

Zu viel Kompetenz macht unsympathisch!

Aber Volker ist unser Volker geblieben, und so waren wir ihm alle für eine gelungene Gegenveranstaltung zum Achimer Stadtfest dankbar, auch wenn das dann schließlich ab 21.00 Uhr vom Marktplatz in „unser Atrium – WC“ verlegt wurde.

Beruflich vergnügte sich Volker zunächst in einer „Softwareklitsche“, wie er sagt, mit einem Chef, den er sich, sagen wir, nach 18 Monaten nervlich einfach nicht mehr leisten konnte. Doch, doch, es gibt solche Firmen, da kann man sich genau an der Stelle, an der der Chef sitzt, auch gut eine Zimmerpalme vorstellen.

Und so wechselte unser Volker schließlich in seinen Traumjob als Programmierer bei einem Federnhersteller. Programmierer bei einem Federnhersteller! So, und jetzt kommt ihr! Nur mal zum Vergleich: Wir haben jetzt einen neuen Backofen, und jetzt ratet, wie lange ich gebraucht habe, die Uhrzeit da hinein zu.... . Nein, ratet nicht. Lasst das. Hört auf damit. Jetzt weiß ich erst, was Volker mit „Die verlorene Zeit“ gemeint hat. Aber das ist genau das,

was ich immer sage: Vergesst Drogen und Alkohol. Wenn ihr mal was richtig Krasses wollt, dann zieht euch die Realität rein!

Beneidenswerterweise hat Volker nun also einen Job, der exakt seinen Vorstellungen entspricht, und nur, weil man ihm hier obendrein auch noch mehr Gehalt zahlte wollte er deswegen auch nicht gleich irgendeinen Streit anfangen. Der Firmensitz liegt übrigens in Erwitte, und jetzt sagt bloß nicht, ihr kennt das nicht.

Also gut, zur Orientierung: Erwitte gehört zum Erftkreis, liegt 8 km südlich von Lippstadt, 30 km westlich von Paderborn und 238 km südwestlich von Dauelsen (183,8 m ü NN). Kurz gesagt: Wem es da gefällt, dem gefällt es praktisch überall.

Aber offenbar lässt es sich dort schön programmieren, und man ist auch nicht so abgelenkt. Ihm gefällt der Job sogar so gut, dass er ihn bis zur Rente machen möchte. Das klingt irgendwie, als würde er sich dafür sogar an seinen Büroheizkörper ketten, wenn es nötig ist.

Was war noch? Ach ja, die Frauen. Bis zu seinem 30. Lebensjahr wollte

Volker keine Frau, weil er der festen Meinung war, dass ginge alles von seiner Freizeit runter. An diesem Abend durfte er mit Ramona knutschen und behauptet, es sei einvernehmlich gewesen (da ist man einmal nicht da...).

Volker gab dann noch unumwunden zu, dass er nicht ganz ohne Neid auf die Damen blickt, die alle denkbaren Teilzeitmodelle der öffentlichen Verwaltung nutzten, während er seit nun fast 35 Jahren ununterbrochen programmieren muss, dass es nur so

federt. Privat ist es bei Haus, Grund, einer Frau und auch einem Kind geblieben. Das lag daran, dass das Kind in der Besucherritze schläft. Deshalb betrachtet er es manchmal und nennt es liebevoll

„Zweitkindverhinderungskind“, aber wenn es ihn dann anlächelt, dann gibt es soooo viiiiiel zurück.

Schwamm drüber, Volker, das wird alles besser.- Nach dem Auszug und der ersten Whatsapp: „Hallo Papa, wir haben uns so lange nicht gesehen, bitte schick mir doch 200 Euro,



Rätsel: Wer ist wer auf diesem Bild?

nur damit ich sehe, dass es dir gut geht“.

Manchmal sehe ich übrigens Leute mit einem dieser Retro – Aktenkoffer im 80er-Jahre – Style durchs Bild laufen. Und dann denke ich an Volker, wie er sich in genau einem solchen Aktenkoffer mit Aufklebern drauf, Jogginghose und Windbreaker - Jacke pünktlich um 8.05 Uhr zu seinem Platz „fühlte“, den Aktenkoffer, öffnete und eine 1,5 Ltr – Flasche Mineralwasser ansetzte, als wolle er sie aussaugen. Natürlich untermalt

von Carstens trockenem „Oha, Volker hat wieder eine harte Nacht gehabt“.

Ihr könnt sagen was ihr wollt, Leute, aber: Es war nicht alles schlecht früher! Danke Volker! Für alles!

Tanja Neukirch

Gestand das sie alle paar Jahre beruflich etwas anderes machen will und ist damit bei der Stadt Achim natürlich völlig fehl am Platze. Doch



Claudia ist schon zum zweiten Male verheiratet und kann noch lachen

statt etwas Vernünftiges zu suchen wechselt sie dieses Jahr noch zum Kreis Verden, je eher desto besser. Wohnt mit Familie in einem Häuschen in Baden.

Carsten Meier

Wie schon in der letzten Ausgabe „Die verlorene Zeit“ war die Zeit vor dem 25-jährigen Jubiläum bei mir beruflich und erst recht privat durch viele einschneidende Ereignisse geprägt, weshalb ich an dieser Stelle sehr sehr sehr froh bin eigentlich recht wenig berichten zu können.

Beruflich gibt es zu berichten, dass ich noch immer an der Universität Bremen in der Innenrevision beschäftigt bin, kurz nach unserem Treffen dann auch den wohl letzten längeren Lehrgang nach drei Jahren erfolgreich abschließen konnte. Diese Tatsache und der Umstand, dass mein Sohn (19) nun eben an „meiner“ Universität Bremen angefangen hat zu studieren und mir immer erzählen will was dort schlecht läuft, gibt mir ein Gefühl das man langsam reifer, nicht älter wird.

Gott sei Dank wird dieses Empfinden

jedoch dadurch gedämpft, dass neben meiner großen Tochter (12), die ich gerade mit Begeisterung durch die Pubertät begleite, meine kleine Tochter (6) im August eingeschult wird und ich zwischen vielen jungen Hüpfern bei den Elternabenden sitzen „darf“ um Jungbrunnen zu schnuppern!

Wie schon auf dem Klassentreffen lautstark bemerkt, bin ich noch auf Peter sauer, dass er mich nicht vom Anbandeln mit meiner Ex-Frau, während unserer gemeinsamen Zeit auf dem Abendgymnasium, abgehalten hat. Der Umstand das er auf dem Treffen zugegeben hat, das er wusste, das sie ***** (nicht so nett) war, hat es nicht besser gemacht! So what!

In diesem Sinnebis in 5 Jahren.

Rainer Kamermann

Hat sich beruflich trotz gegenteiliger Behauptungen hochgeschlafen und ist mittlerweile Leiter des Fachbereichs "Straßen und Stadtgrün" mit rund 70 Mitarbeitern.

Hält den Schützenverein Scharnhorst als 1. Vorsitzender immer

noch irgendwie am Leben. Letzter
Stand: 51 Mitglieder.
Ist jüngst Opa geworden.

Harm-Dirk Hüppe

Brachte es trotz seiner behäbigen
Art zum ersten Stadtrat in Twistrin-
gen. Angeblich, weil man dort sonst
keinen Beamten im höheren Dienst
hat. Vermutlich aber eher wegen
seiner Ehefrau, die als Bürgermeiste-
rin von Syke dafür sorgt das aus HD
etwas Ordentliches wird. Und er
nicht so viel trinkt. Obwohl Letzteres
wohl für alle Ehefrauen gilt.

War damals eher gezwungenerma-
ßen Klassensprecher und ließ das
nach der Ausbildung bald alle wissen
indem er sich nicht mehr um die
Klassentreffen kümmerte.

Cord Hävecker

War nicht dabei und konnte so keine
Lügenpistolen über angeblich be-
suchte Rockkonzerte mit harten Ker-
len und er dazwischen berichten.

Peter Hallerberg

Stellte nochmals klar das er nichts
mit Ramona und Antje hatte und
viel lieber mit seiner Eisenbahn im
Keller spielt.

Oder sich mit seinen Kindern im Al-
ter von 6, 9 und 13 Jahren samt Ehe-
frau herumschlägt.

Hat Mitleid mit HD und dessen neu-
en Job als Verwaltungschef in sei-
nem Wohnort Twistringen.

O-Ton Peter: Aus eigener Erfahrung
weiß ich, dass die Glaubhaftigkeit
eines jeden immer kleiner wird, je
mehr man etwas bestreitet.

Aus diesem Grunde habe ich mich
entschlossen, der Behauptung nicht
weiter zu entgegnen. Warum auch?
Ramona und Antje sind ja tolle Frau-
en, die nicht nur gut aussehen, son-
dern mit denen auch tiefgreifende
Gespräche möglich sind und die tat-
sächlich sehr viel von mir und über
mich wissen.

Es ist mir daher eine Ehre, wenn ich
mit einer von beiden oder beiden
zusammengeschrieben werde
(dabei sollten allerdings meine Fä-
higkeiten nicht überschätzt wer-
den!). Ich werde das daher nicht



Kathrin plauscht mit Jutta während niemand mehr mit Volker reden will

weiter kommentieren und freue mich sogar über diese Spekulation! Es bleibt daher offen, ob die drei vom Versorgungsamt eine über die Ausbildung hinausgehende Beziehung hatten oder ich eine haben wollte.

Tatsächlich haben wir uns sehr gut verstanden und in der Ausbildung auch viel gemeinsam erlebt und gemeinsam durchgemacht.

Besonders bei den überbetrieblichen Lehrgängen von insgesamt 22 Wo-

chen (vorwiegend in Bad Münster) waren mir die Beiden eine große Stütze und ich war froh, dass ich sie hatte. Das ist ja auch eine Liebeserklärung, oder? Die DNA hat gepasst.

Ansonsten gilt: Was in Vegas geschah, bleibt in Vegas!

Tatsächlich würde ich es aber sehr interessant finden, wenn jeder von uns nach 30 Jahren sein Coming out haben würde.

Unter der Schlagzeile „Den/Die fand ich gut“ könnte doch jeder mal



Tanja erinnert sich mit Carsten an die tolle Personalpolitik der Stadt Achim

schreiben (Feiglinge auch anonym)
nach wem sie geschmachtet haben.
Sofern eine entsprechende Rubrik
erscheint, werdet ihr auch von mir
die Wahrheit erfahren!

Und übrigens...ich hatte damals kei-
nen eigenen Keller und erst recht
keine eigene Eisenbahn!

Harm-Dirk hat nicht mein Mitleid,
sondern ich wünsche ihm viel Kraft.
Die wird er definitiv hier in Brenn-
dorf brauchen!

Danke an alle, die da waren. Es hat

Spaß gemacht!

Alexander Grots

Ja ja, vormal's unter einem anderen,
mir nicht mehr in Erinnerung geblie-
benen, Namen bekannt. Wie lange
habe ich keinen von euch mehr ge-
sehen (außer Jutta)? 30 Jahre?

Wow. Klingt lang, ist es aber nicht.
Denn, bei mir ist kaum etwas pas-
siert. Ich bin nicht verheiratet und
war es auch nie. Ich habe keine Kin-

der und das bleibt wohl auch so. Ich habe weder Haus noch Hof. Und verwalten, das mach ich immer noch. Mich selbst, vorrangig.

Hier aber noch ein paar kleine Details... Nach der Ausbildung war ich erstmal Sanitärer beim DRK, als Zivi. Hab das auch n bisschen länger gemacht. Danach dann rumgejobbt. Müllabfuhr, Rohrdurchführungsmechaniker (...), Bäcker bei Lieken, und so manch anderer Job an den ich mich nicht mehr erinnere. Dann als "Fachmann" an die Information der Musikabteilung (damals gabs das noch!) bei Satan-die-Ratten in Hannover (Saturn-Hansa, inzwischen kein Hansa mehr). Anschließend gleicher Job in Bremen. Bis ich dann ein Veranstaltungszentrum in Erfurt aufmachen wollte. Was aber gescheitert ist. Also neue Ausbildung: Hotelfachmann in Bremen beim Scandic Crown Hotel. Und wenn man erstmal in der Hotelbranche ist, bleibt man da auch. Weiter gings mit ein paar Jobs im Grand Hyatt in Hong-Kong. Danach eine Menge Hotel Jobs in London für ein paar Jahre. Bei allen möglichen Marken (Hilton, LeMeridien, Hyatt, Milestone, etc.). Von dort wechselte ich zu einer Tech

Firma die Systeme für Hotels anbietet als Trainer. Und von der dann mit dem Auftrag ein internationales Call Center aufzubauen an eine High-Tech Firma (Kingston Technologies, die mit den Speichermedien) und schließlich in deren Sales. Letzteres alles in und um London. 1999 ging ich dann wieder nach Deutschland. Na ja, fast. Es ging nach München. Da hielt ich mich wieder mit Jobs über Wasser: Verkäufer von NEC Monitoren, Loyalitätspunkte-System Fuzzi bei Viag-Interkom (jetzt O2) und anderes was ich auch vergessen habe...(das Alter). Dann haben mir und meinen Freunden ein paar dumme Investoren ein paar Millionen Euronen für eine Idee von mir gegeben, die wir sinnlos verprasst haben, ohne was dafür zu tun (gefühl't). Ich war da "Chief Marketing Officer" (fancy) und anschließend Aufsichtsrat (fancier). War n bisschen anstrengend das alles. Daher hab ich Urlaub bei ner anderen Firma gebraucht. Das war ne kleine Schmiede für Innovationen, die dann aber doch verdammt viel Freude gemacht hat. Da war ich erstmal "Business Development Manager" und dann Geschäftsführer. Was

mich ein bisschen rum-reisen hat lassen. Also, n bisschen mehr. Das hab ich dann mal 8 Jahre gemacht. Der längste Job meines Lebens. 2008 wollte ich dann ein eigenes Hotel eröffnen, hab aber das Geld nicht zusammen bekommen. Lag wohl an meiner Faulheit... Hab dann halt meine eigene Innovations-Agentur aufgemacht (gravity-europe) und bin da noch 4 Jahre weiter gereist. Hab in der Zeit noch nebenher einen kleinen Shop für Designer-Kram und mein eigenes Restaurant eröffnet (beides in München). Mit dem Restaurant hab ich so gut wie alles was ich irgendwann mal gespart hatte wieder verloren. Aber es war eine tolle Zeit! 2012 hab ich die Agentur dann meinen Partnern überlassen und bin Einzelkämpfer geworden. Nach einem Wohnversuch in Düsseldorf hab ich dann entschieden dass Wohnungen keinen Sinn machen. Bin seit dem Jahr also "obdachlos". Wohne in weder Haus noch Wohnung. Nächtige ausschließlich in Hotels (bevorzugt) oder AirBnBs. Manchmal auch bei Freunden. Oder Freundinnen (oft long-distance in Beijing, Shanghai, San Francisco oder Nairobi). Lebe halt immer wo mich

meine Arbeit hinbringt. Im letzten Jahr z.B. nach China, Indien, Sri Lanka, Nepal, Jordanien, Brasilien, Mauritius, Ecuador, Nigeria, Schweiz, Schottland (nicht United Kingdom!). Was auch heißt das Eigentum keinen Sinn macht. Besitze daher nur noch zwei Koffer voll Klamotten und einen kleinen Rucksack. Reicht. In den letzten 6 Jahren hab ich dann immer mal wieder versucht eigene Ideen zu realisieren. Mein Geld also als Berater verdient und als Gründer wieder verloren... Zumindest einer dieser Ideen ist inzwischen einigermaßen erfolgreich. Ein Scanning Handschuh namens ProGlove. Bin aber operativ nicht mehr dabei, ist mir zu groß geworden das Ganze. Dieses Jahr ist das erste Jahr indem ich meine Rente prototypisiere (so nennen es zumindest sogenannte "Freunde"). Klappt nicht so richtig. Bin immer noch viel am Reisen. Inzwischen aber viel aus Spaß an der Freud. Nebenher versuche ich einen Science Fiction Roman zu schreiben den ich auch plane zu veröffentlichen. Das letzte Werk habe ich nur direkt verkauft.

Wie gesagt, nicht viel passiert bei mir. Ich hoffe auf die nächsten 10

Jahre. Denn, jetzt gehts erst richtig los!

Hoffe ich schaffe es zum nächsten Treffen in ...?

Verwaltung und nur noch stundenweise als Logopädin. Der Grund war irgendetwas wegen Steuern und Abzügen.

Jutta Drews

Ist zu Ihrer Busenfreundin Anke nach Kirchlinteln gezogen. Nicht direkt zu ihr, wohnt nun aber auch in dem Nest.

Hat einen Rückfall bekommen und arbeitet wieder bei der öffentlichen

Gisela Damasch

Hat es kurzfristig dann doch nicht zum Treffen geschafft.

Dürfte aufgrund des neuen Nachnamens wohl verheiratet sein, mehr war bisher nicht zu erfahren.



Mein Vater meinte das sich die weiblichen Ehemaligen gut gehalten haben

Anke Cordes

Ich bin noch immer bei der Stadt Verden beschäftigt und dort mit 30 Stunden wöchentlich im Fachbereich „Bildung und Kultur“ tätig. Mit dem Bereich „Kultur“ habe ich allerdings nichts zu tun, sondern ich arbeite nach wie vor im Bereich „Schulen und Sport“. Die Arbeit bei der Stadt Verden wird zunehmend anstrengender und oftmals auch unerfreulicher. Aber ich denke, dass dies dem allgemeinen Zeitgeist geschuldet ist.

Mein Sohn ist jetzt 22 Jahre alt und hat vor ca. 1,5 Jahren seine Ausbildung zum Informatiker für Systemintegration absolviert. Zum nächsten Semester wird er neben seinem Job noch ein Fernstudium beginnen und hoffentlich irgendwann erfolgreich beenden.

Meine 20-jährige Tochter studiert Physik im vierten Semester in Hannover und wohnt dort in einer WG. So ist es unter der Woche sehr ruhig im elterlichen Haus geworden und es heißt, sich selbst wieder neu zu



Noch traute sich Bernd nicht aber bald folgte die innige Umarmung mit Antje

sortieren und zu hinterfragen, wie und mit wem man seine restliche Lebenszeit verbringen möchte.

Ansonsten gehe ich regelmäßig verschiedenen Sportarten nach und verschönere nach wie vor gerne den Garten und das Haus mit allerlei netten Dingen, die mir in Baumärkten, auf Ausstellungen oder auf Flohmärkten so in die Finger fallen.

Es war toll, beim Klassentreffen so viele von euch wiederzusehen; es ist schon interessant, was aus uns mittlerweile so geworden ist.

Ich freue mich auf das nächste mal!

Petra Böllert

Leider oder auch Gott sei Dank gibt es nicht viel Neues zu berichten.

Meine pubertierenden Kinder treiben mich manchmal zur Weißglut, ich bin immer noch glücklich mit meinen Mann, wohne noch in Blender und arbeite immer noch beim WSA Verden.

Katja Baier

Beruflich gibt es bei mir nichts neues. Ich bin immer noch im Einwohnermeldeamt des Fleckens Langwedel. Mittlerweile allerdings wieder in Vollzeit.

Bin immer noch glücklich verheiratet. Die Tochter ist 21 Jahre, hat aber das heimische Nest noch nicht verlassen. Sie studiert in Hannover Jura und pendelt zwischen ihrer kleinen Studentenbude und ihrem Zuhause. Das gefällt mir aber auch noch gut so.

Thorsten Alt

Arbeitet weiterhin wahrscheinlich bis zu seiner Rente in Langwedel und wohnt mittlerweile in Oyten, da er so dem beruflich Bekannten nach Feierabend locker aus dem Wege geht.

Hatte zumindest genug Anstand, nach seiner Absage des Treffens noch Volker zum Osterfeuer mit HD zu chauffieren.

Kommt aber in fünf Jahren nicht mehr so einfach davon.

Was danach geschah

Nachdem die anderen alten Ehemaligen schon früh zurück zu Familie und / oder ins Bett mussten begann für Volker nun erst recht der eigentliche Spaß: Auf dem von ihm extra bestellten Stadtfest verlor er sich in verschiedenen Fahrgeschäften und mischte die frenetische Bevölkerung als **DJ Dead Bit** während eines zweistündigen Konzertes ordentlich auf.

Nachdem er abschließend sogar noch den Hauptpreis beim Entenangeln (einen Prinzessin Lillyfee Schmink-Set) gewann, hielt sich seine Begeisterung wahrlich nicht mehr in Grenzen.

Und so machte er sich früh um 2:30 Uhr wohlgemut auf den Rückweg.



Volker in der Krake



Volker in der Kotzschleuder



Volker auf der Bühne

Neues aus aller Welt

(Peking) Nun ist es offiziell: An der im Februar 2022 stattfindenden Winterolympiade startet auch ein Aufgebot der Klasse von 89. Auch wenn seit dem letzten Auftritt 1988 einige Jahre ins Land gezogen sind wollen es sich die Athleten nicht nehmen lassen und wieder am Wettkampf beteiligen.

Laut Organisator Carsten M. aus A. soll so ziemlich der gleiche Kader wie in Seoul dabei sein.

Mit weiteren Informationen sei aber

nicht vor dem Frühjahr 2021 zu rechnen.

Zehnkämpfer Harm-Dirk H. aus G. kann seine Vorfreude kaum zügeln: „Um noch einmal dabei zu sein werde ich von der Leichtathletik auf Ski-springen umsatteln, das Sommer-training hat schon begonnen!“

Der damalige Organisator Volker N. aus M. wird auch wieder an Bord sein: „Ich habe mich seit dem letzten Mal weiterentwickelt und wer-





Intensiv bereiteten sich die Sportler schon 1988 vor

den nun aktiv ins Sportgeschehen eingreifen. Bis 2022 habe ich die Olympiareife im Biathlon locker erreicht!“.

Während der ehemalige Marathonläufer Carsten M. nun in die Organisationssparte gewechselt ist, gibt sich sein Kollege Bernd S. ungewohnt offen: „Nach dem dreimaligen Fehlstart von Jürgen Hingsen können wir froh sein, dass Harm-Dirk H. aus G. heute unter dem Slo-gan >Vorsprung durch Verwaltung< noch so erfolgreich Karriere mit durchaus realistischen Aussich-

ten aufs Kanzleramt machen kann. - Und nicht doch noch aus gut 30 Metern Höhe aus dem Dachfenster gesprungen ist! Auch deshalb ist mir nicht zuletzt nach der dagegen geradezu zynisch wirkenden Teilnahme Hingsens bei der RTL-Show >Let's Dance< eindrucksvoll klar geworden: Ich bin lieber zu alt für den Scheiß, als zu Scheiße für mein Alter! “





Harm-Dirk H. beim Hochsprung